



SOS
KINDERDORF



GIRLS FOR EDUCATION BERICHT 2019/2020

BILDUNG ERÖFFNET MÄDCHEN IN UGANDA ECHTE PERSPEKTIVEN

Regelmäßiger Schulbesuch . Wege aus der Armut . Kinderschutz und Bedeutung von Bildung



Uganda:
GIRLS FOR EDUCATION 2019

Regelmäßiger Schulbesuch
von **1.290** Mädchen im Alter von
6-16 Jahren

166.873,24 Euro Investition in
Schulmaterialien, Schulgebühren
und TrainerInnen

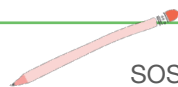
Unterstützung und Stärkung:
Bessere Lebensbedingungen für
823 Familien an den
SOS-Kinderdorf Standorten in
Fort Portal und Entebbe

GIRLS FOR EDUCATION

...es geht um Hilfe für Mädchen in Uganda, die die Schule abgebrochen haben oder nur unregelmäßig besuchen, weil Familien Geld für Schulgebühren fehlt.



Mädchen bleiben aufgrund traditioneller Familienstrukturen als erste zu Hause, um die Familie durch Hausarbeit zu unterstützen.



SOS-Kinderdorf hilft Familien einen guten Weg aus der Armut zu finden. Schulungen für Eltern – für neue Einkommensquellen, Wissen über Kinderrechte sowie Bedeutung von Bildung - leisten einen wichtigen Beitrag dazu, dass Kinder, vor allem Mädchen, wieder eingeschult werden bzw. regelmäßig in die Schule gehen können.

Die **COVID-19-Pandemie hat die Bildungskrise weiter verschärft.** Möglicherweise kehren einige Mädchen nie mehr zur Schule zurück, weil sie in eine frühe Ehe, eine Schwangerschaft im Teenageralter oder in Kinderarbeit hineingezogen wurden, so die Befürchtung.

SOS-Kinderdorf setzt sich deshalb weiterhin für ihre Bedürfnisse ein. Dem SOS-Team ist es 2020 gelungen, vier Mädchen vor einer frühen Ehe zu bewahren. Vier weitere bereits verheiratete Mädchen wurden wieder in ihre Familien integriert, beraten und in eine Berufsschule eingeschrieben.

12 Ziegen Brautgabe oder eine Schulausbildung mit Zukunftsperspektive?

„Mein Vater ist an einem Hundebiss gestorben, weil er nicht rechtzeitig Hilfe und Medikamente erhalten hat. **Deshalb möchte ich Krankenschwester werden**, um meiner Familie helfen zu können“, erzählt die 14jährige Zuri aus Uganda. „Ich möchte, dass meine Ausbildung und meine Fähigkeiten allen hier in Fort Portal helfen. Ich werde andere junge Mädchen dazu inspirieren, sich niemals aufzugeben. Sie sollen wissen, dass Bildung der Schlüssel zu einer besseren Zukunft ist.“

Hätte ihre Mutter vor 4 Jahren nicht vehement gegen die Forderungen ihrer Verwandten protestiert, **wäre die kleine Zuri mit nur 10 Jahren für 12 Ziegen verheiratet worden**. Nichts wäre aus ihrem Traum geworden, ihr Bildungsweg wäre zu Ende gewesen.

„Ich würde auf keinen Fall erlauben, dass jemand meiner Tochter die Ausbildung und Zukunft nimmt. Wir haben leider eine Kultur, die Kindern weh tut“, sagt ihre Mutter Kajumba Gorret. „Meine Mutter hat mir gesagt, dass ich meinen jüngeren Schwestern ein gutes Beispiel geben muss, weil sie in meine Fußstapfen treten werden“, sagt Zuri. „Sie hat mir gesagt, dass die beste Zeit zum Heiraten ist, nachdem ich das College abgeschlossen und einen Job bekommen habe.“

Zuris Familie lebt im Dorf Kyabwire, Fort Portal im Westen Ugandas. Hier gelten Mädchen als wertvolle Ressource für eine Familie. Denn wenn sie zwischen 10 und 13 Jahren verheiratet werden, bekommt die Familie bis zu 12 Ziegen als Brautgabe.

Kajumba muss als Witwe fünf Kinder versorgen. Manchmal dauerte es Wochen, bis sie durch das Zerkleinern von Steinen im Steinbruch genug Geld für die Schule verdient hatte. Die Kinder mussten in der Zeit zu Hause bleiben.

„**Ich hab viel geweint, immer wenn ich von der Schule vertrieben wurde**“, erinnert sich Zuri. In der schulfreien Zeit unterstützte sie ihre Mutter so gut sie konnte, passte auf ihre jüngeren Schwestern auf, kochte und erledigte die Wäsche.



Eine unbeschwertere Kindheit und eine gute Schulausbildung sind der Schlüssel für eine positive Zukunft

Unterstützung durch SOS-Kinderdorf

Im Jahr 2019 wurde es leichter:

Zuris Familie erhielt vom SOS-Kinderdorf Unterstützung für Bildung und Lebensunterhalt. Kajumba nahm an Workshops zu Elternschaft und Unternehmertum teil, hörte auf im Steinbruch zu arbeiten und begann, sich mit der Landwirtschaft selbstständig zu machen: sie pflanzte Passionsfrüchte und Zwiebeln. **Zuri und ihre vier Geschwister bekamen Schulmaterial, um ohne Unterbrechungen die Schule besuchen zu können.**

Von ihrem Einkommen kann Kajumba jetzt bereits die Hälfte der Schulgebühren ihrer Kinder beitragen. **Die Unterstützung durch SOS-Kinderdorf ist eine große Erleichterung für Zuri, da sie sich nun wegen Armut oder Diskriminierung keine Sorgen mehr machen muss.** „Ich werde viel lesen, Prüfungen bestehen, die Schule abschließen und Arbeit finden.“ Die Schülerin ist nun in ihrer letzten Klasse der Grundschule. Als eifrige und kluge Schülerin hat sie gute Chancen, bei der abschließenden nationalen Grundschulprüfung zu den besten in der Region zu gehören – und somit einen Schritt weiter Richtung Traumberuf zu kommen.



SOS-Kinderdorf · Stafflerstraße 10a · 6020 Innsbruck ·
+43 (0) 512 5918  www.sos-kinderdorf.at



Danke